



Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

# Mehr als eine Urkunde

Standardisierte Produktion beginnt bereits bei der Kommunikation mit dem Kunden

## STANDPUNKT



Ich gebe zu, dass ich auch einmal zu denen gehörte, die auf dem Standpunkt standen,

ein Standard lasse keine außergewöhnlichen Leistungen zu – eben nur übliche Qualität und 0815-Produktion. Das ist aber mindestens eben so lange her wie die kessen Sprüche, die die Bemühungen um offene Systeme mit dem Spruch »Wer nach allen Seiten offen ist, kann nicht ganz dicht sein« abgetan haben.

Die Entwicklung hat schließlich gezeigt, dass sich die »offenen Systeme« und damit auch DTP-Lösungen durchgesetzt haben. Und damit war die grafische Industrie zur Standardisierung »verdammte«. Zunächst waren es alle denkbaren Schnittstellen, um überhaupt plattformübergreifend produzieren zu können, danach waren es alle Bereiche, die das Thema Qualität und Farbe betrafen und bis heute betreffen.

Und wenn man aus der Geschichte lernen will, heißt der Lehrsatz heute schlicht und einfach: Wer nicht nach Standard produziert, hat keine Möglichkeiten zur Entfaltung. Wobei sich inzwischen längst die Frage stellt, wo fängt der Standard an, wo hört er auf? Standards in der grafischen Industrie sollte man ganz sicher nicht nur am Prozessstandard Offset PSO, an der Farbbalance oder am Offsetdruck an sich festmachen.

Selbst wenn die Vorteile wie Transparenz in den Prozessschritten von der Druckvorstufe zum gedruckten Ergebnis, messtechnische Sicherheit und definierte Qualität auf der Hand liegen, sind dies nur die technisch-organisatorischen Aspekte. Standardisierung bietet aber mehr und geht viel weiter.

So hat Hiflex eine Lösung geschaffen, die die Kreativen mit in die Produktion einbezieht. Und so hat beispielsweise Fujifilm einen JDF- und PDF-Workflow vorgestellt, der für den Offsetdruck ebenso genutzt werden kann wie für Prooflösungen oder den digitalen Druck. Alle Parameter der jeweiligen Ausgabesysteme müssen berücksichtigt werden können und deren Charakteristika in einer Datenbank hinterlegt sein. Mit anderen Worten: Die Parameter im Vorfeld der Produktion müssen bereits stimmen. Dies macht auch KBA immer wieder deutlich, wenn über

das innovative Konzept der wasserlosen Cortina diskutiert wird: »Ausschließlich die Vorstufe bestimmt die Qualität im Druck«.

Diese Trends müssen einfach zu der Erkenntnis führen, dass es bei einer zukunftsorientierten Standardisierung um viel mehr als um die Zertifizierungs-Urkunde im Foyer des Betriebes geht. Standardisierung muss gelebt und vor allem auch kommuniziert werden und beginnt bereits bei der Nutzung des Standard-Mediums Internet und bei der Kommunikation mit dem Kunden.

Standardisierung nur auf die technischen Abläufe einzugrenzen, ist zu kurz gesprungen. Deshalb wollen wir die Diskussion lieber auf die vielfältigen Möglichkeiten vor, während und nach der Produktion lenken. Dazu finden Sie auf den folgenden Seiten Informationen in Hülle und Fülle.



Der Druckmarkt Internet-Service für die wesentlichen und aktuellen Ereignisse in der Druckindustrie.

*Logbuch*  
www.druckmarkt.de